

Rundbrief Februar/März - Zusatzblatt Die Baumaßnahme Ernst-Moritz-Arndt- Straße – Wie ist es bisher gelaufen?

Die Geschichte bis heute:

vor fast zwei Jahren fanden die ersten Diskussionen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der Ernst-Moritz-Arndt-Straße statt. Die Wünsche waren vor allem: mehr Parkplätze, möglichst keinen Verlust von Grünflächen und kein schneller Autoverkehr. Die erste Kostenschätzung der Verwaltung betrug seinerzeit 1,74 Mio. EUR für den gesamten Verlauf der Straße.

Dann kam es zur Ausbauplanung und die Kostenschätzung hatte sich um fast 50 % auf 2,54 Mio. EUR erhöht. Im 1. Bauabschnitt Hopfengarten bis Herman-Stehr-Straße gab es so gut wie keine neuen Parkplätze, es sollten 46 von 83 Bäume gefällt werden und die Straße erschien breit, aufgeräumt und dadurch „schnell“.

Wir, die Grünen, wollten dann lieber ein „kleine Variante“, die nur die Kreuzungen überarbeitet und wenigstens ein paar Parkplätze mehr schafft. Uns schien, dass sich Ihre und unsere konstruktive Mitarbeit nicht gelohnt hatte.

„Zähneknirschend“ nahmen wir den Beschluss der Mehrheit hin, doch der Planung zu folgen. Dabei wurde von der Verwaltung und den Planern versprochen, auf die Kosten und den Standard des Ausbaus besonders zu achten.

Inzwischen ist der erste Teil des ersten Bauabschnitts fertig gestellt und wir sind enttäuscht und entsetzt. Es scheint, als wurde an die Menschen, die die Straße in Zukunft benutzen, gar nicht gedacht. Es sieht so aus, als wurde viel Geld unsinnig ausgegeben, ohne die Ziele „Grünflächen schonen“, „Parkplätze schaffen“ und „Verkehrssicherheit erhöhen“, nur ansatzweise erreicht zu haben!

Blick nach vorn

„Baustopp“ - Das mag als harte Maßnahme erscheinen, aber wir wollen aus Fehlern lernen und sie nicht einfach

sehenden Auges immer wieder machen. Daher versprechen wir uns von einer möglichst kurzen Bauunterbrechung die Möglichkeit, schlechte Pläne zu besseren zu machen.

Dabei soll das Augenmerk vor allem auf den früher bestimmten Zielen liegen, aber dennoch sind neue Gedanken erlaubt und erwünscht: Was wollen die Anwohner wirklich in Ihrem Wohngebiet?

Wir hatten inzwischen den niederländischen Verkehrsplaner Hans Monderman zu Gast, der uns das Konzept „Shared Space - Raum für alle“ vorstellte. Dabei wird die Straße nicht nur als Verkehrsraum, sondern eben als Raum für alle angesehen. Der Verkehr fließt langsam, aber gleichmäßig und kommt fast ohne Verkehrszeichen aus. Das Quartier zwischen den Schenkeln Adersheimer und Goslarscher Straße mit der Ernst-Moritz-Arndt-Straße in der Mitte ist ein mögliches Gebiet für solch ein Projekt.

Dabei stehen die Wünsche der Anwohner und deren Ansprüche an sich selbst und an andere im Vordergrund. Wir wollen die Anwohner motivieren, diese Wünsche vorzutragen und mit uns darüber zu diskutieren!

Anträge von Stefan Brix zur Änderung der Satzung des Kreisverbandes Wolfenbüttel

Lieber Vorstand!

Zur nächsten KMV stelle ich einen Antrag auf Satzungsänderung.

=====
Beschlussvorschlag
=====

Die KMV möge beschließen, die Satzung des Kreisverbandes wie folgt zu ändern.

1. Die bisherigen Absätze zwei und acht des Paragrafen fünf werden durch die folgende Neufassung ersetzt:

§ 5 Vorstand

(2) Der Vorstand besteht aus mindestens drei gleichberechtigten Mitgliedern, einschließlich des Kassierers/der KassiererIn. Sie bilden den Vorstand nach § 26 BGB und sind nur jeweils zu zweit vertretungsberechtigt.

(8) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

2. Der bisherige Absatz eins des Paragrafen neun, wird durch die folgende Neufassungen ersetzt:

§ 9 Beiträge, Spenden und Haftung

(1) Der Mitgliedsbeitrag soll 1 % des Nettoeinkommens betragen. Der Mindestbeitrag beträgt 7 EUR/Monat. Über Ermäßigungen entscheidet der Vorstand auf Antrag. Der Kreisverband ist berechtigt, Spenden unter Berücksichtigung des Parteiengesetzes anzunehmen. Spenden verbleiben beim Kreisverband, sofern der/die Spender/in nichts anderes verfügt hat. Zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen ist nur der/die Kassierer/in des Kreisverbandes berechtigt.

3. Der Text der gesamten Satzung wird in der bereits im Internet befindlichen Form der Rechtschreibung beschlossen.

=====Begründung=====

zu 1.:
zu (2): Ein einzelnes Vorstandsmitglied allein soll nicht berechtigt sein, rechtsverbindliche Verträge abzuschließen. Das schützt den Vorstand in seiner Gesamtheit vor den Handlungen eines Einzelmitglieds daraus.

zu (8): Bei gerader Anzahl von Vorstandsmitgliedern sind bisher gültige Beschlüsse zweier Gruppierungen möglich, die einander widersprechen können.

zu 2.:
Die Anpassung auf Euro ist überfällig, außerdem ist eine Erhöhung des Beitrags eingebaut, die den heutigen Abgabenhöhen an LV/BV angepasst wurde.

zu 3.:
Selbsterklärend. Um Korrekturvorschläge wird gebeten.

=====Sonstiges=====

Außerdem bitte ich den Vorstand um eine kurze Information darüber, wie die Satzungsgeschichten bei Parteien überhaupt gehandhabt werden. Müssen Satzungsänderungen/-neufassungen irgendwo eingetragen werden, so wie bei Vereinen über Notar beim Amtsgericht? - Wie ist das mit den Vorstandsmitgliedern?

Beste Grüße

Stefan

Zur nächsten KVM stelle ich einen weiteren Antrag auf Satzungsänderung. Falls es noch möglich ist ... aber da Satzungsänderung auf der Tagesordnung steht, kann man dies ja vielleicht als Zusatz zum bisherigen Antrag werten.

=====Beschlussvorschlag=====

Die KVM möge beschließen, die Satzung des Kreisverbandes wie folgt zu ändern. Der bisherige Absatz vier des Paragraphen fünf wird durch die folgende Neufassung ersetzt:

(4) Die Amtszeit und Wahlperiode des Vorstands beträgt zwei Jahre. Seine Mitglieder bleiben bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im Amt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Nach zwei Amtsperioden soll mindestens eine Wahlperiode ausgesetzt werden.

=====Begründung=====

Derzeit scheint es so zu sein, dass die Amtszeit an die Wahl eines konkreten Mitgliedes des Vorstandes gekoppelt ist. Das würde aber bedeuten, dass bei Nachwahlen zum Vorstand die nachgewählten Mitglieder für eine zweijährige Amtszeit gewählt werden und sich damit ein "Nachwaltermin" für die folgenden Jahre zum regulären Wahltermin, unter Umständen außerhalb der Jahreshauptversammlung manifestieren würde. Es scheint angemessener, dass der Vorstand als Organ mit einer Wahlperiode ausgestattet wird und evtl. nachgewählte Mitglieder sich zum Ablauf dieser Periode erneut zur Wahl stellen müssen.

Für die heutigen Vorstandsmitglieder ergibt sich daraus keine Änderung. Die im Jahre 2006 gewählten Mitglieder bleiben bis 2008 im Amt. Die dann evtl. nachzuwählenden Vorstandsmitglieder haben aber nur eine Amtszeit bis zum Ende der Wahlperiode 2009. Dann muss der Vorstand komplett neu gewählt werden.

Beste Grüße

Stefan

Fortsetzung des Protokolls der Mitgliederversammlung des Ortsverbands Wolfenbüttel Bündnis/90 Die Grünen

Fortsetzung TOP 3 (Berichte aus der Ratsfraktion)

Für die Finanzierung des Lessingtheaters soll ggf. eine Stiftung gegründet werden. Stifter könnten die Stadt, Jägermeister und ein weiteres Unternehmen sein.

Reinhard: Die öffentliche Wahrnehmung der Grünen in dieser Angelegenheit sollte verbessert werden.

Jürgen S.: Jürgen regt eine Wette mit Bürgermeister Pink an. Jürgen würde 1000 Bürger gewinnen, die je 1000 € für das Lessingtheater spenden. Es soll ein geeigneter Zeitpunkt abgewartet werden.

Markus: Die Architekten sollen von der Stadt den Auftrag erhalten, die Bauplanung für das Lessingtheater zu erstellen. Damit wären verlässliche Preise bekannt.

Es sollte grüne Position sein, zu verhindern, dass Geld nur für eine schmale Klientel (an Theaterbesuchern) ausgegeben wird. ES geht um eine Verankerung des Lessingtheaters in einer breiten Bevölkerungsschicht, aber nicht um jeden Preis.

Die Stadtratsfraktion wird einen entsprechenden Antrag im Rat der Stadt einbringen.

TOP 4 Shared Space, Planung, weitere Aktionen

Markus berichtet von der positiven Resonanz auch in der Stadtverwaltung. Ein mögliches Zielgebiet ist der Bereich 'Kaltles Tal'. Markus klärt, ob für die E.M.A. ein Baustop möglich ist. Die Planung soll überdacht werden. Nach Aussage von Herrn Mondermann wären die geplanten Kreisel wegen der geringen Auslastung unsinnig. Besser wären Kreuzungen mit 'Rechts-vor-Links-Regelung'. Am 1. März ist ein Fraktionsstammtisch im Vereinsheim 'Weiße Schanze' geplant.

Der Bürgermeister der Stadt Bohmte. Goedejohann soll dem Bauausschuss über die Erfahrungen mit 'Shared Space' berichten. Am 1. und 2. Juni soll die Fahrt nach Drachten und Haaren erfolgen.

TOP 5 Umzug

Markus: Ab 1. März soll die neue Geschäftsstelle genutzt werden. Es wird eine Einweihungsfeier angeregt, die auch für die Presse aufzubereiten wäre.

Stefan: Die Nachfrage beim Landesverband nach Mitteln für die neue Geschäftsstelle ist noch nicht erfolgt.

Vorsitz: Elke

Protokoll: Reinhard